



**Universität
Basel**

Akademischer Bericht
Departement Public Health
über Aktivitäten und Ereignisse
im Jahr
2009

Leitung während der Berichtsperiode:
Sabina M. De Geest

Basel, den 14.04.2010

Departement Public Health
Bernoullistrasse 28
4056 Basel
+41 61 207 09 51
Sabina.Degeest@unibas.ch

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung (Management Summary)	3
2 Allgemeine strategische Einschätzung	5
2.1 Standortbestimmung / Zielerreichung - wo stehen wir heute?	5
2.2 Ziele und Massnahmen - was wollen wir in den nächsten Jahren erreichen?	5
3 Forschung	5
3.1 Allgemeiner Überblick (Entwicklung und Perspektiven)	5
3.2 Drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte	5
3.3 Andere Forschungsprojekte	5
3.4 Wissens- und Technologietransfer	5
3.4.1 Patenterstanmeldungen, Lizenz- / Abtretungsverträge	5
3.4.2 Relevante F+E Vereinbarungen mit Dritten	5
3.4.3 Firmengründungen	5
4 Lehre	5
5 Weitere Leistungen	5
5.1 Leistungen innerhalb der Universität	5
5.2 Leistungen zugunsten der Öffentlichkeit	5
6 Aussenbeziehungen / Kooperationen	5
7 Konferenzen/Tagungen	5
7.1 Organisation wissenschaftl. Tagungen / Konferenzen	5
7.2 Eingeladene Konferenzvorträge (key-note lectures, plenum or symposium)	5
8 Publikationen	5
8.1 Originalarbeiten	5
8.2 Weitere Beiträge (Reviews etc.)	5
9 Ehrungen (Auszeichnungen und Preise)	5
10 Mitgliedschaften	5
11 Drittmittel	6
11.1 Kompetitive Drittmittel (CHF)	6
11.2 Sonstige Drittmittel (CHF)	7

1 Zusammenfassung (Management Summary)

ä

Department Public Health (DPH)

ä

Das Department Public Health (DPH) besteht aus zwei Vollmitgliedern (INS, ISSW) und drei angegliederten Mitgliedern (Swiss TPH, CEB, MGE). Der Zusammenschluss des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin und des Schweizerischen Tropeninstituts war ein Highlight im Jahr 2009 und hat den Standort Basel als das Zentrum für Public Health in der Schweiz weiter gestärkt. Alle DPH-Partner beweisen durch die Vielzahl an Publikation in exzellenten Zeitschriften, wachsende Studierendenzahlen, steigende Zahlen von Promotionsabschlüssen sowie eine Habilitation ihre Forschungs- und Lehrerfolge.

ä

Institut für Sport und Sportwissenschaften (ISSW; <http://issw.unibas.ch>)

Am ISSW hat Mitte 2009 das Ordinariat für Sportmedizin seine Arbeit aufgenommen. Damit wurden sämtliche Erfordernisse, die nach dem Strukturbericht aus dem Jahr 2005 an das Institut gestellt wurden, umgesetzt. Die Zahl der festen Mitarbeiter hat sich auf 36 (inkl. Drittmittel-Angestellte) erhöht. Die Revision des Curriculums am ISSW wurde begonnen und soll Ende 2011 abgeschlossen werden. Insgesamt waren 325 Bachelor, 92 Master- und 8 PhD-Studierende am ISSW eingeschrieben, 69 Studierende haben 2009 einen Bachelor- und 45 Studierende einen Master-Abschluss erhalten. Damit gehört das Institut seitens der studentischen Ausbildung zu den grössten Instituten der Universität Basel. Die umfangreiche nationale und internationale Forschungstätigkeit der Institutsmitarbeiter wird durch zahlreiche laufende Forschungsprojekte dokumentiert (siehe issw.unibas.ch). Eine Habilitation wurde erfolgreich abgeschlossen.

ä

Institut für Pflegewissenschaft (INS; <http://nursing.unibas.ch>)

Im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens durch das Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen wurde das Master-Studienprogramm des INS von der Schweizerischen Universitätskonferenz ohne Auflagen für sieben Jahre akkreditiert. Die Revision des Master-Curriculums konnte ebenfalls entscheidend vorangetrieben werden. Insgesamt waren im Berichtsjahr 29 Bachelor- und 52 Master-Studierende eingeschrieben; 18 Studierende haben einen Bachelor- und 14 Studierende einen Master-Abschluss erhalten. Über 20 Forschungsprojekte, insgesamt 79 Publikationen und 149 Präsentationen dokumentieren darüber hinaus die umfangreiche nationale und internationale Forschungstätigkeit der Institutsmitarbeiter. Eine Studierende hat 2009 einen PhD in Nursing Science erhalten, weitere 6 Studierende sind im PhD-Programm eingeschrieben. Die Intensivierung der „Praxis-Partnerschaften“ konnte durch die Arbeit an einer gemeinsamen strategischen Ausrichtung des INS und der Abteilung Klinische Pflegewissenschaft (KPW) des Universitätsspitals Basel ebenfalls weiter vorangetrieben werden.

ä

Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) + Schweizerisches Tropeninstitut (STI) = Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH; <http://www.swisstph.ch/>)

Das ISPM stand 2009 im Zeichen grosser Veränderungen: der Berufung des Ordinarius für Sozial- und Präventivmedizin (SPM), der Schaffung und Besetzung des Extraordinariats in SPM sowie einer neuen Förderprofessur. Ein Meilenstein war die Integration des ISPM ins Schweizerische Tropeninstitut (STI). Das daraus entstandene Schweizerische Tropen- und Public Health Institut (Swiss TPH) mit 490 Mitarbeitenden - wovon rund 90 DoktorandInnen - aus über 40 Nationen ist bestrebt, Beiträge zu leisten, welche die Gesundheit verbessern, Gesundheitssysteme stärken und insbesondere gesundheitliche Folgen von Armut und Umweltbelastungen verringern.

2009 verlief für die zusammengeschlossenen Institute sehr erfreulich. Die nationale und internationale Anerkennung und das erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln (SNF, Europäische Union, Bill & Melinda Gates Foundation, Stiftungen, WHO, bilaterale Geber wie DEZA, GTZ) sind weiter gewachsen.

Die Forschungstätigkeit verlief in sämtlichen Arbeitsgruppen mit >250 peer-review Publikationen sehr erfolgreich. Durch die Berufungen wurde das Swiss TPH auch zum grössten Partner des Europäischen Konsortiums ESCAPE zur Erforschung der Langzeitwirkungen verkehrsbedingter Luftverschmutzung. Die internationalen Kollaborationen wurden auch ausgebaut. Das Epizentrum des bedeutenden Forschungsprojektes SAPALDIA hat am Swiss TPH erfolgreich die dritte Untersuchung der seit 1991 laufenden Umwelt-Gesundheits-Multizenterstudie vorbereitet. Die Forschungspartnerschaften mit den vom Swiss TPH als Leading House betreuten Zentren in Tansania, IHI, und in Côte d'Ivoire, Centre Suisse de Recherches Scientifiques, entwickelten sich weiter sehr erfreulich. Die Kooperationsprojekte mit der EPFL auf dem Gebiet von Global Health wurden konsequent ausgebaut und ein gemeinsames Labor an der EPFL konnte den Betrieb aufnehmen.

Die Dienstleistungen haben sich auf dem Gebiet der Internationalen Gesundheit und der medizinisch-diagnostischen Leistungen sehr gut entwickelt und wesentlich zum guten finanziellen Ergebnis 2009 beigetragen. Diese Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen konnten insbesondere im Rahmen des *Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria* (GFATM) und im europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Kohäsionsbeiträge) erneut ausgeweitet werden. Das Swiss TPH agiert in 18 Ländern als *Local Fund Agent* für den GFATM. Das Volumen der medizinisch-diagnostischen Dienstleistungen und Reiseberatungen hat trotz veränderter Taxpunktlage und Wirtschaftskrise keinen Einbruch erlitten.

In der Lehre /Ausbildung hat das Swiss TPH seine Rolle als assoziiertes Institut der Universität Basel im Rahmen der Leistungsvereinbarung wahrgenommen und ausgebaut. Das Swiss TPH deckt umfassende Bereiche der graduierten und postgraduierten Lehre in Public Health, Epidemiologie, Biostatistik, Infektiologie und Biologie an der Universität Basel sowie der Swiss School of Public Health (SSPH+). Durch die Integration des ISPM übernimmt das Swiss TPH insbesondere die Gesamtverantwortung für die Lehre in Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel. Im Berichtsjahr konnte das Institut 80 PhD- und 40 MSc-Studienplätze anbieten. Die eigenen vom Swiss TPH angebotenen internationalen Kurse und die Module des Deutschschweizerischen MPH Programms wurden erfolgreich durchgeführt. Schliesslich wurden erneut Studienplätze für die praktische Arbeit für andere Studiengänge sowie Praktikanten offeriert.

ä

Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics (ceb; <http://www.bice.ch>)

Das ceb beschäftigt 14 Mitarbeiter und hat im Jahr 2009 38 Publikationen inä Peer Reviewed Journals publiziert. Mehrere herausragende Publikationen in Kooperation mit lokalen und internationalen Partnern, wie: Briel M., et al. "Association between change in high density lipoprotein cholesterol and cardiovascular disease morbidity and mortality: systematic review and meta-regression analysis." (BMJ). Schuetz P., et al. "Effect of procalcitonin-based guidelines vs standard guidelines on antibiotic use in lower respiratory tract infections: the ProHOSP randomized controlled trial." (JAMA); äErnennungen: Dr. Michael Koller, MSc ist für seine Publikation "Death without prior appropriate implantable cardioverter-defibrillator therapy: a competing risk study". (Circulation 2008) mit dem Pfizer Forschungspreis für Kardiologie 2009 ausgezeichnet worden. Dr. Matthias Briel, MSc wurde von der McMaster University, Hamilton, Canada, zum Assistant Professor für klinische Epidemiologie ernannt. Das Institut hat zudem gemeinsam mit seinen internationalen Partnern einen Planungsgrant des National Institute of Health (NIH), USA für das Projekt NOSES Trial, Nasal irrigation, Oral steroids, Antibiotics and Subgroup target in acute rhinosinusitis" erhalten.

ä

Fachbereich Medizin- und Gesundheitsethik (MGE; <http://medethik.unibas.ch>) Gemäss Catalogue of Learning Objectives" wurde Ethik im Curriculum Humanmedizin Pflichtfach. Das Bachelorprogramm wurde im Zuge der Studienreform fertiggestellt; das Masterprogramm ist in Vorbereitung; weitere Lehrleistungen des MGE für das Institut für Pflegewissenschaft und die Phil II-Fakultät (Nanowissenschaften). Im PhD-Programm erfolgte 2009 die zweite Promotion; 6 PhD-Projekte laufen. 2009 wurde die Kooperation des MGE mit PhD-Programmen der Universitäten Amsterdam, Oslo und Warwick etabliert und das 1. International PhD Colloquium in Basel durchgeführt. Drei kompetitive Auszeichnungen an Projekte / Publikationen aus dem PhD-Programm unterstreichen die Nachwuchsförderung am MGE. Neben Projekten der Klinischen Ethik in Kooperation mit Kliniken, u.a. des USB, sowie der Public Health Ethik läuft ein FP7-Projekt zur Vergleichenden Forschungsethik (EU-Russland). Den zertifizierten Fernlehrgang /in für Ethik im Gesundheitswesen" absolvierten 99 Teilnehmer/innen. Die International Conference Series

des MGE Ethics Consultation“ fand in Taipei mit einer Übertragung in 12 Lehrkrankenhäuser in Taiwan statt.

ä

2 Allgemeine strategische Einschätzung

2.1 Standortbestimmung / Zielerreichung - wo stehen wir heute?

2.2 Ziele und Massnahmen - was wollen wir in den nächsten Jahren erreichen?

3 Forschung

3.1 Allgemeiner Überblick (Entwicklung und Perspektiven)

3.2 Drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte

3.3 Andere Forschungsprojekte

3.4 Wissens- und Technologietransfer

3.4.1 Patenterstanmeldungen, Lizenz- / Abtretungsverträge

Lizenz- und Abtretungsvereinbarungen

Lizenznehmer: **Amgen (Belgien)**

Vertragsgegenstand: Copyright / Data Collection Questionnaire

Vertragsdatum: Einmalzahlung

Lizenz- insb. finanzielle Bedingungen: 17.12.2009

3.4.2 Relevante F+E Vereinbarungen mit Dritten

3.4.3 Firmengründungen

4 Lehre

5 Weitere Leistungen

5.1 Leistungen innerhalb der Universität

5.2 Leistungen zugunsten der Öffentlichkeit

6 Aussenbeziehungen / Kooperationen

7 Konferenzen/Tagungen

7.1 Organisation wissenschaftl. Tagungen / Konferenzen

7.2 Eingeladene Konferenzvorträge (key-note lectures, plenum or symposium)

8 Publikationen

8.1 Originalarbeiten

8.2 Weitere Beiträge (Reviews etc.)

9 Ehrungen (Auszeichnungen und Preise)

10 Mitgliedschaften

11 Drittmittel

11.1 Kompetitive Drittmittel (CHF)

Auftrag	Kurztext	Aufwand im Berichtsjahr	Finanzierung	Departement - Bezeichnung	Verantwortlich	Beginn	Ende
DMX2066	FORALLVENT	-3'783.17	Europäische Union	Public Health	Prof.C.Braun-Fahrl.	01.09.2006	30.04.2009
DMX2090	BIONET FP6	31'216.88	Europäische Union	Public Health	Prof.Rehmann-Sutter	01.10.2006	30.09.2009
DMX2058	GABRIEL	47'957.67	Europäische Union	Public Health	Prof.Braun-Fahländer	01.03.2006	28.02.2009
DMX2108	ESCAPE 7.EU-RP	120'247.26	Europäische Union	Public Health	Prof.Dr.Sally Liu	01.06.2008	31.12.2011
DMX2122	EFRAIM 7.EU-RP	132'002.73	Europäische Union	Public Health	Prof.Ch.Braun-Fahrl.	01.02.2008	31.01.2012
DMX2125	RN4CAST 7.EU-RP	132'555.62	Europäische Union	Public Health	Prof.Sabina De Geest	01.03.2009	28.02.2011
NMX1512	Between Over-Treatment and Under-Tr...	-12.00	Nationalfonds	Public Health	Prof. Reiter-Theil	01.12.2006	30.11.2008
NMX1527	Domestic radon exposure and risk of chil	27'101.70	Nationalfonds	Public Health	Prof.Martin Röösl	01.06.2009	31.05.2012
NMX1528	3-year follow up of a multicomponent...	34'761.45	Nationalfonds	Public Health	Dr.med.Susi Kriemler	01.04.2009	31.03.2011
NMX1524	CEFALO:An international case-control ...	40'918.05	Nationalfonds	Public Health	Prof.Martin Röösl	01.02.2009	31.01.2012
NMX1523	Protective Factors in Asthma and	44'641.02	Nationalfonds	Public Health	Prof.Ch.Braun-Fahrl.	01.10.2008	30.09.2011
NMX1519	SSPH+ PhD Program in Public Health	54'578.86	Nationalfonds	Public Health	Prof.Ch.Braun-Fahrl.	01.10.2008	30.09.2011
NMX1526	Improving equity in acess through ...	57'522.88	Nationalfonds	Public Health	Dr.Sonja Merten	01.03.2009	29.02.2012
NMX1518	SNF Co-Projekt mit CHUV Lausanne	63'130.95	Nationalfonds	Public Health	Dr.med.Susi Kriemler	01.09.2007	31.08.2010
NMX1529	Fairness und Transparenz.	68'254.25	Nationalfonds	Public Health	Prof. Reiter-Theil	01.05.2009	30.04.2012

Auftrag	Kurztext	Aufwand Berichtsjahr	im	Finanzierung	Departement - Bezeichnung	Verant- wortlich
NMX1516	Genetically modified crops for ...	86'256.12		Nationalfonds	Public Health	Prof.Rehmann- Sutter
NMX1522	Developing an institutional framework ..	98'705.40		Nationalfonds	Public Health	Dr.Sonja Merten
NMX1521	Soziale Integration durch Sport bei ...	111'880.60		Nationalfonds	Public Health	Prof.Uwe Pühse
NMX1525	Porspektive Kohortenstudie zum Einfluss	540'669.70		Nationalfonds	Public Health	Prof.Martin Röösli
	Summe Dep. Public Health	1'688'605.97				
	davon Europäische Union	460'196.99				
	davon Nationalfonds	1'228'408.98				

11.2 Sonstige Drittmittel (CHF)

Anzahl Projekte / Konten	Aufwand total
62	1'605'372

ndunnilandscape